

FÜR IHRE RÜCKANTWORT

- Ich melde mich hiermit verbindlich zur Konferenz des FÖS am 9. Oktober 2009 in Berlin an. Den Teilnahmebeitrag von Euro habe ich überwiesen.
- Ich nehme am Workshop teil.

Nachname _____

Vorname, Titel _____

Beruf _____

Dienstliche Koordinaten

Ehrenamtliche / private Koordinaten

Straße / Postfach

Straße / Postfach

PLZ, Ort

PLZ, Ort

Firma / Organisation

Organisation / Verband

Funktion / Position

Funktion / Position

Fon / Fax

Fon / Fax

E-Mail / Web

E-Mail / Web

Ort, Datum, Unterschrift

- Ja, ich möchte **Aktivmitglied** werden (Jahresbeitrag 200 Euro; Stimmrecht).
- Ja, ich möchte **Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 60 Euro; kein Stimmrecht).
- Ja, mein **Unternehmen** möchte **Aktivmitglied** werden (Jahresbeitrag mindestens 1000 Euro, Stimmrecht).
- Ja, mein **Unternehmen** möchte **Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag mindestens 500 Euro; kein Stimmrecht).
- Ja, ich möchte zum **Studententarif Fördermitglied** werden (Jahresbeitrag 30 Euro; kein Stimmrecht).
- Ich möchte das FÖS mit einer **Einmal-Spende** von € unterstützen und künftig informiert werden.
- Ich möchte nicht Mitglied werden, aber den kostenlosen Newsletter **FÖS-News** (deutsch) **Green-Budget-News** (englisch) beziehen.

ÜBER UNS

Das „FÖS“ wurde 1994 als gemeinnütziger Verein gegründet – damals noch als der „Förderverein Ökologische Steuerreform“. Mit der erfolgreichen Einführung einer Ökologischen Steuerreform in Deutschland (1998 bis 2003) haben wir ein wichtiges Zwischenziel erreicht.

Heute sind wir über Deutschland und Europa hinaus in der weltweiten Debatte um alle marktwirtschaftlichen Klimainstrumente zu einer wichtigen und geachteten Stimme geworden.

Unser erweiterter Fokus umfasst alle Elemente einer marktwirtschaftlichen Umweltpolitik, neben Umweltsteuern also auch den Emissionshandel, den Abbau umweltschädlicher Subventionen, die Förderung erneuerbarer Energien oder eine „Grüne Beschäftigungspolitik“ des Staates.

In Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise setzen wir uns für einen Grünen Keynesianismus ein, um die Konjunktur anzuregen und gleichzeitig den ökologischen Strukturwandel voranzutreiben. Mittelfristig sollten zusätzliche Staatsausgaben zumindest teilweise durch eine sozial ausgewogene Ökologische Finanzreform gegenfinanziert werden.

Unser langfristiges Ziel ist eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft, in der „Preise nicht nur die ökonomische, sondern auch die ökologische Wahrheit sagen“ (Ernst Ulrich von Weizsäcker). Dazu arbeiten wir mit vielen anderen Organisationen zusammen, weit über Deutschland und die EU hinaus.

So richteten wir im Oktober 2007 die Achte Weltökosteuerkonferenz in München aus und gründeten im September 2008 die europäische Plattform Green Budget Europe.

KONTAKT

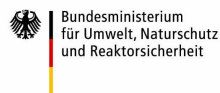
Green Budget Germany (GBG)
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft e.V. (FÖS)

Seestraße 116
D-13353 Berlin
foes@foes.de
www.foes.de

Fon/Fax: 030-510 530-80/-79
Konto 804 371 3000
GLS Gemeinschaftsbank
BLZ 430 609 67

FÖRDERHINWEIS

Die Veranstaltung wird gefördert von



**Umwelt
Bundes
Amt**
Für Mensch und Umwelt

Die im Projekt vertretenen Inhalte stimmen nicht notwendiger Weise mit den Positionen der Förderer überein.



**GREEN BUDGET GERMANY
FORUM ÖKOLOGISCH-SOZIALE
MARKTWIRTSCHAFT**

**ÖKONOMISCHE INSTRUMENTE
IM UMWELTSCHUTZ UND
SOZIALE GERECHTIGKEIT**

**- EUROPÄISCHE VORBILDER
UND PERSPEKTIVEN FÜR DEUTSCHLAND**

**Datum: Freitag, 9. Oktober 2009
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstraße 30, 10117 Berlin**

PROGRAMM

- 10:00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
- *Dr. Anselm Görres (Vorsitzender FÖS)*
- 10:20 Uhr **Eröffnungsvortrag: Ökologische Finanzreform in Zeiten von Klimawandel und Finanzkrise – was wir aus anderen Staaten lernen können.**
- *Dr. Martin Rocholl (Politischer Direktor, European Climate Foundation)*
- 10:40 Uhr **Aussprache**
- 11:00 Uhr Workshopphase
- I. Schneller, höher, weiter? Ticket-Tax und andere ökonomische Instrumente im Flugverkehr.**
- *Carlijn Jonkman (Senior Advisor, Finanzministerium, Niederlande)*
 - *Dr. Werner Reh (Verkehrsreferent BUND)*
 - *Gerrit Schrammen (Verkehrsreferent Die Linke-Bundestagsfraktion)*
- Moderation:
Kai Schlegelmilch (Stv. Vorsitzender FÖS)
- II. Wie machen wir den Weg frei? Dienst- und Firmenwagenprivileg kappen.**
- *Carolina Valsecchi (Policy Analyst, IEEP)*
 - *Michael Gehrmann (Vorsitzender, VCD)*
 - *Otto Fricke (MdB, FDP)*
- Moderation:
Dr. Anselm Görres (Vorsitzender FÖS)
- III. Eins ist sicher: Die Strahlung. Kernbrennstoffsteuer gegen Extra-Profite.**
- *Dr. Staffan Lindskog (Swedish Radiation Safety Authority)*
 - *Tobias Münchmeyer (stv. Leiter politische Vertretung Berlin, Greenpeace)*
 - *Dr. Joachim Pfeiffer (MdB, CDU)*
- Moderation:
Benjamin Görlach (Ecologic Institute)
- 13:00 Uhr Mittagspause
- 14:00 Uhr **Berichte aus den Workshops**

- 15:00 Uhr **Podium: Ökologisch und sozial intelligente Gegenfinanzierung der Krisenausgaben in Deutschland**
- *Prof. Dr. Hans Diefenbacher (Umweltbeauftragter EKD)*
 - *Ulrich Eckelmann (Bereichsleiter Wirtschaftspolitik, IG Metall)*
 - *Eric Heymann (Senior Economist, Deutsche Bank)*
 - *Michael Kauch (umweltpolitischer Sprecher FDP-Bundestagsfraktion)*
 - *Christine Scheel (stv. Vorsitzende Grünen-Bundestagsfraktion)*
- Moderation:
Peter Ehrlich (Financial Times Deutschland)
- 16:45 Uhr **Schlussworte**
- 17:00 Uhr Ausklang bei Kaffee und Kuchen

ANMELDUNG

Bitte melden Sie sich bis 1. Oktober 2009 mit nebenstehendem Rückantwort-Abschnitt an. Anmeldungen sind per Post, Fax oder E-Mail möglich. Kontaktdaten siehe unten. Bitte melden Sie sich auch schon für den von Ihnen bevorzugten Workshop an. Bei spontaner Anmeldung auf der Konferenz selbst bitten wir, den Teilnehmerbeitrag in bar vor Ort zu entrichten.

Die Anmeldegebühr für die Teilnahme an der Konferenz inklusive Verpflegung beträgt 40 Euro, ermäßigt (Mitglieder, Studierende, Erwerbslose) 10 Euro. Die Teilnahmegebühr wird zusätzlich um 25 Prozent bei Frühbuchung bis 27.09.2009 ermäßigt. Die Anmeldung wird nach Überweisung des Teilnahmebeitrags gültig.

VORBEREITENDE INFORMATIONEN

Auf unserer Homepage <http://www.foes.de> finden Sie weitere Informationen zu unserer Konferenz wie ein vorbereitendes Eckpunktepapier und eine detaillierte Wegbeschreibung.

VERANSTALTUNGORT

Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ziegelstr. 30
10177 Berlin

Nächstliegende Haltestelle:

U- Bahn „Oranienburger Tor“ Linie 6
S-Bahn „Friedrichstraße“ Linie 3, 5, 75

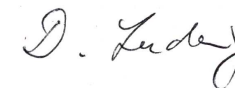
THEMA DER VERANSTALTUNG

Die ökologischen Herausforderungen sind nach wie vor dramatisch. Allein eine Reduktion des CO₂-Ausstoßes um 80-95 Prozent in den nächsten 40 Jahren macht tief greifende Änderungsprozesse in unserer Art und Weise zu produzieren und zu konsumieren nötig. Die Bundesregierung hat die Chancen zusätzlicher Staatsausgaben für die Ökologisierung des Wirtschaftens nur unzureichend genutzt. Nach einer Studie des FÖS können gerade einmal 13 Prozent der Konjunkturpakete als nachhaltig bezeichnet werden. Weitere Ausgabenpakete stoßen an die Grenzen der finanziellen Machbarkeit. Im Gegenteil: Neben der Bewältigung von Umwelt- und Wirtschaftskrise müssen in absehbarer Zeit Beiträge zur Konsolidierung des Haushalts geleistet werden, um als demokratischer Staat handlungsfähig zu bleiben.

Zentrale Frage in den nächsten Monaten wird daher sein, wie der Staat die gewaltigen Mehrausgaben für Konjunkturprogramme mittelfristig gegenfinanziert. Bekommen wir weiteren Sozialabbau und eine erneute Erhöhung der Mehrwertsteuer, oder nutzen wir den finanziellen Mehrbedarf für intelligente Steuerpolitik? Nach unserer Auffassung sollte zumindest die Finanzierung der zusätzlichen Staatsausgaben im Sinne von mehr sozialer Gerechtigkeit und stärkerer ökologischer Anreize genutzt werden. Wir brauchen Steuern, die helfen Probleme zu lösen, und nicht Steuern, die Probleme verschärfen oder schaffen. Noch immer finanziert sich der Staat zu mehr als zwei Dritteln durch die Belastung des Faktors Arbeit mit Steuern und Abgaben, während Steuern auf Naturverbrauch zu weniger als zehn Prozent zu den Staatsfinanzen beitragen. Wir werden unsere ökologischen Probleme in einer Marktwirtschaft aber nicht lösen, so lange die finanziellen Anreize dagegen stehen.

Daher schlagen wir vor, verstärkt ökofiskalische Instrumente zur Staatsfinanzierung heran zu ziehen. Hier können wir von anderen europäischen Ländern lernen, die zum Teil wesentlich ambitioniertere Maßnahmen umgesetzt haben. Da das Geld in Form von Konjunkturpaketen bereits ausgegeben ist und die Spielräume für begleitende Entlastungs- oder Kompensationsleistungen dementsprechend sehr begrenzt sind, ist bereits bei der Aufkommenseite einer ökologischen Finanzreform ein besonderes Augenmerk auf soziale Ausgewogenheit zu legen. Sie muss also eine ökologisch-soziale Finanzreform werden - zumal ökofiskalische Instrumente allein mittelfristig ohnehin nicht ausreichen werden, das Defizit der öffentlichen Haushalte zu decken, wenn Kriterien wie wirtschaftliche und soziale Verträglichkeit berücksichtigt werden sollen. Daher ist auch über ergänzende Maßnahmen wie die Einführung einer Börsenumsatzsteuer oder einer Vermögensabgabe nachzudenken, um die Krisenkosten zu finanzieren.

Wir freuen uns auf eine spannende Debatte mit Ihnen!



Damian Ludewig
FÖS-Geschäftsführer